

Heimatbund stellt weitere Ruhebänke auf

Verein zwischen Dehmse und Hunte zieht positive Bilanz / Mehrere Veranstaltungen geplant

Colnrade – Naturwanderungen, eine Fahrradtour, die Teilnahme am Hökermarkt und noch einiges mehr – der Heimatbund zwischen Dehmse und Hunte bietet 2023 wieder ein vielseitiges Programm. Nach den Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie ist mittlerweile wieder richtig Leben im Verein. Das zeigte sich während der Jahreshauptversammlung, zu der der Vorstand am Freitagabend etwa 60 Mitglieder und Gäste im Café „Eckig und Rund“ von Familie Nienaber in Hackfeld begrüßen konnte.

Der Vorsitzende Gerold Schäfer berichtete von einer positiven Entwicklung. Durch fünf Neuaufnahmen zähle der Heimatbund nun 197 Mitglieder. Wie Schäfer wurden auch seine Stellvertreter Frank Windhorst und Jens Kammann, Kassenwartin Ilona Pfänder sowie Schriftführerin Anja Janßen in ihren Ämtern bestätigt.

Schäfer verwies in seinem Rückblick auf eine naturwissenschaftliche Wanderung im Juni in Colnrade sowie den Klönschnack-Nachmittag Mitte November im Café „Eckig und Rund“, „bei dem Hilke Harms mit plattdeutschen Geschichten unsere Lachmuskeln nach so einer langen Zeit wieder erwecken konnte“.

Der Öffentlichkeit hatte sich der Heimatbund erstmals nach den Corona-Einschränkungen beim Hökermarkt im Oktober präsent-



Der Vorstand des Heimatbundes zwischen Dehmse und Hunte wurde wiedergewählt: Kassenwartin Ilona Pfänder, der dritte Vorsitzende Jens Kammann, Vorsitzender Gerold Schäfer, Schriftführerin Anja Janßen und der stellvertretende Vorsitzende Frank Windhorst (v.l.).

FOTO: HEIMATBUND

tiert. „Es wurden neue Mitglieder aufgenommen, Geburtstags-Bildkalender sowie DVDs verkauft, und die Nistkastenaktion wurde fortgeführt“, berichtete der Vorsitzende. Auch in diesem Jahr wolle der Verein wieder mit einem Stand beim Hökermarkt dabei sein.

Zunächst einmal ist aber für den 7. Mai eine Naturwan-

derung geplant. Am 8. Juni soll es zum Abendspaziergang in den Park der Gärten in Rostrup gehen, und für den 25. Juni steht die „Fahrradtour der einsamen Höfe“ im Kalender. Los geht es um 14 Uhr auf dem Eglinger Platz. Ein Klönschnack-Nachmittag mit Film- und Fotopräsentation ist für den 11. November vorgesehen.

Die Müllsammelaktion am 11. März in Harpstedt wird der Heimatbund mit einer Spende in Höhe von 200 Euro unterstützen. Das beschloss die Mitglieder während der Versammlung einstimmig. Zudem sollen im Frühjahr und Sommer weitere Ruhebänke aufgestellt werden. Der Heimatbund hatte in den vergangenen Jahren mehrere

Exemplare anfertigen lassen und an den schönsten Stellen zwischen Dehmse und Hunte platziert. Jede Bank hat einen Paten, der für die Pflege gerastet. Zurzeit sind es 13. Dem Heimatbund liegen laut Schäfer aber vier weitere Anträge vor. Auf der Homepage www.heimatbund.info finden Interessierte inzwischen auch eine Karte mit den

Standorten aller aufgestellten Bänke.

Schäfer informierte die Mitglieder zudem noch über ein Gemeinschaftsprojekt mit der Colnrader Kirchengemeinde beziehungsweise dem Kirchenvorstand. So sei für 2023/2024 die Errichtung einer Grabanlage mit alten Steinen von aufgegebenen Grabstellen geplant.

DAMALS

Vor einem Jahr

Als sich die „Strings“-Musikschule vor 15 Jahren an der Langen Straße in Harpstedt niederließ, musste sie sich mit vier kleinen Räumen begnügen. Und vier Dozenten kamen damals auf vier Fachbereiche. Nach der Eröffnung am 10. März 2007 ließen Konzerte nicht lange auf sich warten. Die Veranstaltungen mussten aber mangels Platz im Freien über die Bühne gehen. Mitunter nutzte „Strings“ zudem das Alte Pfarrhaus der evangelisch-lutherischen Christusgemeinde an der II. Kirchstraße in Harpstedt, wenn der musikalische Nachwuchs sein Können unter Beweis stellen wollte. Am inzwischen nicht mehr ganz so neuen Standort am Hopfenweg 16 erinnert heute kaum noch etwas an das anfänglich „zarte Pflänzchen“. Die Musikschule Harpstedt ist erwachsen geworden. Sie gilt längst als eine feste Größe. Als ein echter Gewinn entpuppt sich die Bühne, die Auftritte vor Publikum im eigenen Domizil möglich macht.

KURZ NOTIERT

Versammlung und Vortrag

Harpstedt/Barnstorf – Den Einflussfaktoren auf die Damwildpopulation widmet sich Biologin Reinhild Gräber vom Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung in einem Vortrag gegen Ende der Jahreshauptversammlung der Damwildhegegemeinschaft Delme-Hunte-Klosterbach. Die Versammlung beginnt am Donnerstag, 9. März, um 19 Uhr im Gasthaus Schröder in Barnstorf; die Pflichttrophäenschau ist dort bereits ab 18 Uhr zu sehen.

Kontakt

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlken 9 89 11 42
Telefax 04244/96 53 173
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 13,
27793 Wildeshausen

boh

„Beim Freibad müssen wir doch ein Mitspracherecht haben“

Konstrukt der Samtgemeinde sorgt während der Einwohnerfragestunde im Rat Düsen für leichte Irritationen

Düsen – Inwiefern die Gemeinde Düsen am Vorhaben zur Sanierung des Rosenfreibades in Harpstedt beteiligt sei, wollte Ralph Altendorf in der Einwohnerfragestunde zu Beginn der Gemeinderatssitzung wissen. „Überhaupt nicht“, erwiderte Düsens Bürgermeister Hartmut Post. „Das heißt, wir zahlen nur?“, hakte Altendorf nach. „So ist es. Über die Umlage. Das Freibad ist Sache der Samtgemeinde Harpstedt“, entgegnete Post. Ein-

fluss habe er zwar selbst auf die Entscheidung, aber „ich habe im Samtgemeinderat nur eine Stimme“, stellte der Bürgermeister klar.

Mit wie viel Prozent Düsen an der Finanzierung des Maßnahmenpakets im Freibad beteiligt sei, lautete eine weitere Frage, die Altendorf unter den Nägeln brannte. Kämmerer Ingo Fichter verwies auf die Samtgemeindeumlage als Haupteinnahmequelle der Samtgemeinde, die selbst keine Steuern ver-

einnehmen darf. Der Anteil der Gemeinde Düsen daran betrage etwa acht Prozent, sagte er.

Im weiteren Verlauf leitete Altendorf zu einem Thema über, das explizit die Gemeinde Düsen betrifft: „Wir haben ja das Bürgerauto. Dafür kommt einiges an Trinkgeld zusammen, das die Fahrgäste geben. Was wird damit eigentlich gemacht?“, erkundigte sich der Einwohner. Die Summen würden auf das gemeindliche Konto eingezahlt.

Das Geld trage zur Deckung der Kosten für die Unterhaltung des Bürgerautos bei; davon könne aber durchaus auch mal ein Essen für die ehrenamtlichen Fahrer bezahlt werden, erwiderte Post.

Das Thema Rosenfreibad ließ Altendorf keine Ruhe. Er kam darauf in der zweiten Einwohnerfragestunde gegen Ende der Sitzung zurück. Das Konstrukt der Samtgemeinde schien ihn zu irritieren. Es könne doch nicht sein, dass eine Gemeinde für

insgesamt acht entscheide, ob ein Schwimmbad saniert werde oder nicht. „Da müssen wir doch in irgendeiner Weise ein Mitspracherecht haben“, wunderte sich der Fragesteller.

„Sie müssen sich das Verhältnis der Gemeinde Düsen zur Samtgemeinde Harpstedt in etwa vorstellen wie das der Gemeinde zum Landkreis Oldenburg. Es ist nicht etwa der Flecken Harpstedt, der für insgesamt acht Gemeinden über das Freibad

entscheidet, sondern die Samtgemeinde. Sie übernimmt bestimmte Aufgaben für ihre acht Mitgliedskommunen. Und sie darf sich freiwillige Leistungen leisten, wenn sie das denn möchte“, betrieb Fichter, auch Erster Samtgemeinderat, Aufklärungsarbeit.

Zu eben diesen freiwilligen Leistungen gehörten wiederum neben dem Betrieb des Freibades auch die Bücherei und die Jugendpflege, ergänzte Hartmut Post.

DAS TALENT
STECKT IN DIR.

Dein Traumjob auf...



sicherdirjob.de

